

# Bürgerstiftung startet 2019 mit Lebenslust und Wehmut

**Kernen** Nach der Stehgeiger-Klassik kehrt bei der achten Auflage des Neujahrskonzerts musikalisch frischer Wind ein. *Von Sascha Schmierer*

**N**eues Jahr, neue Leitung, neuer Stil: Bei ihrem Neujahrskonzert in der Glockenkelter in Stetten hat die Bürgerstiftung Kernen ihrem Publikum am Sonntagabend erstmals keine beschwingte Stehgeiger-Klassik geboten. Statt leichter Muse fürs Herz und ohrwurmtauglicher Operettenmelodien gab es Töne, die in die Beine gehen.

Musikalisch gestaltet wurde die achte Auflage des Neujahrskonzerts nicht von der überaus bewährten Kombination aus Salonorchester *Mélange* mit Siegfried Schmollinger als Kapellmeister, jungen Gesangstalenten und Manfred Brade als charmanter *Conférencier*. Ins neue Jahr startete die Bürgerstiftung 2019 mit der Geigerin Katharina Wibmer und ihrem Ensemble *Bluesette*. Und das spielt zur Abwechslung durchaus auch mal eingängige Melodien im Walzertakt, steht sonst aber mehr für Sinti-

Swing voll Lebenslust und Tango-Klänge voller Wehmut und Melancholie.

„Es lässt sich sehr gut darauf tanzen – aber nur, solange man nicht zu rechnen beginnt“, sagt die 52-jährige Musikerin, bevor sie mit Christian Brinkschmidt am Bass und Frank Eisele am Akkordeon einen rumänischen Volkstanz im Sieben-Achtel-Takt anstimmt. Viertes Mitglied im Ensemble ist Helga Freude, die mit Gitarre und glockenheller Stimme nicht nur den Rhythmus bestimmt, aber als „Special guest“ angekündigt wird: Durch ihren Umzug ins norddeutsche Minden steht die Gastmusikerin mittlerweile nur noch in Ausnahmefällen mit den Kollegen von einst auf der Bühne. Das ist bedauerlich, weil *Bluesette* nicht nur von stilistischer Vielfalt der Stücke lebt, sondern auch von der Eingespieltheit der Ensemblemitglieder. Seit 2001 befasst sich die Formation

mit dem Brückenschlag zwischen den musikalischen Welten – die Erfahrung ist bei jedem Ton zu hören. Segensreich für die meisten der gut 170 Zuhörer in der ausverkauften Glockenkelter ist außerdem, dass Katharina Wibmer zu fast jedem Stück auch eine kleine Einführung liefert. Hier die Anekdote vom Mädchen, mit dem niemand tanzen will, weil sie immer schon in der Küche das Fleisch aus dem Suppentopffischt, da die ultimative Huldigung eines Hochzeitsgasts: „Schwiegertochter, Du bist so schön, man müsste Dich erschießen!“

Wer in der Musikauswahl fürs Neujahrskonzert schon einen Beleg für die eigene Handschrift der neuen Stiftungsvorsitzenden Bettina Daser zu erkennen glaubte, liegt übrigens nicht richtig. Eingefädelt haben den Auftritt von *Bluesette*

noch ihr Vorgänger Wolfgang Riethmüller und der mittlerweile 80-jährige Manfred Brade. Und doch passt der schwungvolle Start ins neue Jahr auch zur neuen Ära, die bei der Bürgerstiftung anbricht. Bettina Daser jedenfalls nutzte am Sonntag die Gelegenheit, vor vol-

lem Haus für das Projekt der Chancenpartnerschaften zu werben. Weil die Initiative vom Familienministerium für drei Jahre gefördert wird, können engagierte Ehrenamtliche ihre Auslagen für Wilhelma-Bummel

oder Theaterbesuch mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen künftig sogar erstattet bekommen. „100 sind doch eine gute Zahl“ sagt die neue Chefin der Bürgerstiftung auf die Frage, auf welche Größe die Helferschar denn wachsen soll. Das wäre fast doppelt so viel wie bisher.



*Bluesette in der Glockenkelter*

Foto: FZ